

<b>Zeitschrift:</b>	Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Band:</b>	16 (1909)
<b>Heft:</b>	52
<b>Artikel:</b>	Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mir Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]
<b>Autor:</b>	Kälin, Meinrad
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-539862">https://doi.org/10.5169/seals-539862</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach guten Ergebnissen bei den Rekrutenprüfungen Schule und Lehrer nicht zu einem Zuviel verleiten soll. Nach beiden Richtungen besteht Gefahr für die Schule. Hoffen wir, alle zuständigen Stellen sorgen genügend vor, zu früh kommt da und dort solche Vorsicht nicht. Unterricht ohne Erziehung ist immer gefährlich, am gefährlichsten aber heute und gar in einer — Fortbildungsschule. — C. Frei.

---

## Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

**guhr, Sur, Sar, Sor** sc. von Sanskrit: srn- fließen, sarren z. B.  
übersarren.

**Sulz** vom altgerm. sult- Salz; bezeichnen Stellen, wo man dem Vieh Salz zu streuen pflegte, auch Orte mit Salz- und Mineralquellen.

**Summiswald**- Wald des Suomoldt.

**Sur** bedeutet im frz. und roman. „ob“, „über“.

**Surb** vom althd. sur- awa= fließendes Wasser, Fluß.

**Tablat, Tableten, Tasleten** sc. vom lat. tabulatum= hölzernes Gebäude, das als Speicher, Viehstall sc. dient.

**Täger, Tegerten, Tegern** sc. mittelhd. teger= Fläche mit Lehmboden.

**Tagelswangen**- Wang des Tegilin.

**Tamina** vom rätoroman. tumma= Hügel.

**Tavannes**- deutsch Dachsfelden.

**Tavau** rätorom. für Davos.

**Tavel** von taberne= Herberge, Wirtshaus, deutscher Name ist Tafers.

**Tavetsch** vom mittellatein. tovitium= Schlucht, Tobel.

**Teis, Teisaz, Theysa** vom latein. tendere= weit, groß z. B. Weitwies,  
Großmatt.

**Tellenschiess** bei Feufisberg vom althd. tello= Väterchen siessen-  
Grundeigentum, also: Vatersgut.

**Termine**- Grenze.

**Terzen**- 3. Station.

**Tessin** ital. Ticino, lat. Ticinus, vom keltischen tek= rasch fließen.

**Tête**- Gipfel.

**Teufels**- soll das Wilde, Schauerliche, Übermenschlich-Rühne des betreffenden Objektes darstellen.

**Teufen**- vom althochdeutschen tiuf= tief, also ein in der Tiefe gelegener Ort.

- Tgom, Iguma (sprich Tschom, Tschuma i. Graubünden) vom latein.  
cauma= Wärme, wie im frz. chaumaz, choume, chaume.
- Thaa, Taa, (St. Gallen und Zürich) entweder von ta= Wasser oder  
Verkürzung von Tann, Tannenwald.
- Thalwil= Weiler des Tallo, Tello, Tell.
- Thet, Tey vom latein. tectum= Dach oder Stall.
- Thé, Theils vom lat. tilia= Linde.
- Thier vom althd. tior= das Tier (in der Bedeutung „wildes Tier“)  
im Gegensatz zu Vieh= gezähmtes Tier.
- Thierberg= Bannbezirk für wilde Tiere.
- Thiersehd. (Dialekt. Liefedern) vom althd. fada= die Grenze, wie bag=  
Umjäunung,
- Thierrens= bei den Nachkommen des Theodari d. i. 1. germanische  
Ansiedler.
- Thörigen= bei den Türen. (Allmeind)
- Thon (Glarus)= Tann, Tannenwald.
- Thun (595 Dunum)= Befestigung, fester Punkt.
- Thurgau= Landschaft an der Thur; kelt. tur= Wasser.
- Thusis rätoromanisch Tusaern, Tosana= ungestümes Wildwasser.
- Tillary, Tilly, Teillary von tilleul= Linde.
- Tobel, Töbeli= Schlucht.
- Töss von tösen= stark rauschen.
- Toffière, Toffè, Toveyre= Tufflager im Jura, in der Waadt und im  
Wallis.
- Toggenburg= Burg des Tochu.
- Tomeley, (Waadt) von Thymier= Vogelbeerbaum.
- Torbesso (Wallis)= 2 spitzer Turm (Berg) tor, tour= Turm; besse=  
Gwilling.
- Tornetta, Tournette= kleiner Felsturm.
- Torrent frz. Wildbach.
- Torri vom latein turris= Turm.
- Torta resp. Val Torta= krummes Tal. Graubünden und Tessin.
- Tour= Turm; tournelle= kleiner Turm.
- Trachslau= Au des Trachsel.
- Tracht (an den Seen) vom lat. tractus= Siedlung mit Fischrecht.
- Trasadingen= vom P. N. Trasamund.
- Tré, Trai, Trey, Tri, vom latein. trans= jenseits.
- Trélex (Waadt) von tre (lat. trans) lai, lay= Wald, also: „überm  
Wald“.
- Trembles (Neuenburg) von tremble= Pappel.

*Treytorrens*, Ueberm Wildbach.

*Triengen* ursprünglich Triwingin vom P. N. triuwo= der Treue.

*Trift*= bedeutet Alpweide (Bern und Wallis.)

*Trins*, *Truns* von Tuorrones= turris= Turm also: die beim Turm Wohnenden.

*Trist*, *Tristen*, *Tristel*, *Tristli*= Heuschober und Berge von ähnlicher Gestalt.

*Tronc*, *Tronchat*, sc. von trunens= abgehauen, also: Stöcken, Hau.

*Trub*, *Trublach*= der „trübe“ Bach.

*Truche*, dialekt. trutze, trachau, keltisch truccos, gälych truch bedeuten: „verstümmelt, abgeschnitten, eingekerbt“ woher auch die Uebertragung auf steile, von Runsen oder Spalten zerrissene Felsbildungen.

*Trudelingen* (bei Bürglen, Uri) vom P. N. Trudilo.

*Trüllikon*, anno 858 Trullinchova= bei den Höfen des Trulling.

*Truits Les* vom altfrz. truel, dialekt. tru oder truits= Trotte (in der La côte)

*Truns* siehe *Trins*.

*Trutigen* vom P. N. Truto.

*Truttikon*= bei den Höfen des Trutano.

*Tschalun*= in der Bachschule unten, vielleicht vom rätorom. scalina= Treppe.

*Tschepp*, *Tschappina*, rätorom. tschepp, lat. cippus= Baumstamm; Stock, wie im Deutschen Stöcken, Stöcken.

*Tschieritschen*, anno 1222 Scirscences vom lat. cerasus= Kirschbaum.

*Tschingel*, auch Zingel, rätorom. Schaingel, frz. Sangla auch Sanglioz vom lat. cingulum= „Gürtel, Band“ bedeutet eine von Felswänden umrahmte Stelle, auch eine heraste Felsnische.

*Tschugg*, *Tschuggen* vom spätlat. zocca, zoccus, ital. ciocco= Baumstumpf, Stock, Stöcken sc.

*Tschuopis*, *Tschuppis*, *Tschuppmoos* vom alemann. Flächenmaß scuposa d. i.  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$  einer sog. „Hube“ von 30—40 Fucharten.

*Tuggen*, Anno 844 Marca Tucuniae, der Name ist wahrscheinlich vordeutsch.

*Turbenthal*, Anno 825 Turbatuntale, vom kelt. turba= wild; dun= Berg; also „wildes, zerklüftetes Bergtal“.

*Turgi* dialekt. für Thurgau; hier an der Westgrenze des alten Thurgau stand ein „Thurgauhof“.

*Turin* (Wallis)= bei den Nachkommen des Tore.

*Twären*, *Twärenen*, *Twäri*= quer liegend.

*Twann*, Anno 1235 Tuanne frz. Douanne.

*Twingen*, *Twingi* bezeichnet ein zwischen Felswänden eingeengtes Tal, wo sich ein Bach (Fluß) durchzwängt.

*Udligenswil*, Anno 1036 Uodelgoðwilare — siehe: Uodal; das ererbte Stammgut von Goz, dem goth. Helden. (Schluß folgt.)

### \* Die „Schweizer. Lehrerzeitung“ und ihre Haltung zum Anarchisten Ferrer und seinem Schulideal.

(Schluß.)

Der 3. Satz, den die „Schweiz. Lehrerz.“ verübt, lautet also:

„Dass Ferrer sich am Aufstand in Barcelona nicht beteiligt hatte, steht außer Frage. Das Kriegsgericht war eine Farce, sein Todesurteil ist und bleibt ein Justizmord, der die spanische Regierung und ihre klerikalen Hintermänner brandmarkt. Ferrer ist zum Märtyrer des freien Gedankens geworden. Aus dem Blute der Opfer von Montjuich werden der Reaktion in Spanien neue Gegner entstehen und der Wahrheit Bahn brechen.“ —

Also a Ferrer war am Aufstand in Barcelona nicht beteiligt, das steht außer Frage. So die „Lehrer-Zeitung“. —

Nun die Tatsachen! Wir zitieren der Kürze halber die Anklageschrift pag. 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 40, 58 und 59. Hier ist die außerordentliche Tätigkeit Ferrers den 26., 27. und 28. Juli auf Grund von Zeugenaussagen festgestellt. Sie bekunden das direkte und indirekte Eingreifen Ferrers in die blutigen Ereignisse von Barcelona, Premia und Masnou. Sie bekunden ferner, dass Ferrer selbst nicht einen Zeugen zu seinen Gunsten namhaft machen konnte. Und so ist unwiderleglich durch 48 Zeugen in der Anklageschrift dargetan, dass Ferrer in den Tagen der Revolution in Barcelona war, dass er zur Revolution anspornte, dass er der eigentliche Urheber war. Das bestätigen auch der spanische Botschafter in Berlin (Germania Nr. 239, 2. Blatt vom 17. Okt. 1909), der Militärrattaché der Wiener spanischen Botschaft (Germania Nr. 238) und viele andere. So steht also Ferrers Anwesenheit in Barcelona nicht „außer Frage“, sondern sie ist evident erwiesen. —

b) „Kriegsgericht — eine Farce und Todesurteil — ein Justizmord.“ Die protest. Berliner „Kreuzzeitung“ vom 13. Oktober nennt diese Behauptung „eine ungeheuerliche Beschuldigung“; Kriegsminister Luque im derzeitigen liberalen Ministerium Moret sagt: „Nach Gesetz und Recht ist Ferrer verurteilt worden und zwar als Leiter des Aufstandes“. So noch Ungezählte. Uebrigens nur eines: Ferrer wurde ohne Gide vernommen. So oft er es wünschte, wurden ihm